Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

Heft: 22

Rubrik: Pädagogische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Būrich. Am Zürcher'schen Katholikentage besprach Kantonsgerichtsschreiber Dr. Engeler die Schulfrage und meinte u. a.: "Nachdem Art. 27 einmal da ist, muß er auch für uns Gesetz sein, aber mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die Verpslichtungen, die er auferlegt, auch für andere den Katholiken gegenüber gelten sollen." Weiter sagte er: "Wir verlangen die Ausmerzung konfessionell anstößiger Stellen aus den Schulbüchern, die Vefreiung katholischer Kinder von der lebung protestantischer Kirchenlieder, die Freigabe der Kinder von der Schule an katholischen Feiertagen und die Abschaffung des Sonntagsunterrichtes zu gottesdienstlicher Zeit, Freiheit für freie katholische Schulen, die Mitheranziehung katholischer Lehrträste u. s. f." Ein kräftig Manneswort am rechten Ort!

Die Hochw. Herren Präsides der katholischen Jünglingsvereine beschlossen die Herausgabe eines Vereinsliederbüchleins, die Schaffung einer Zentralkassa mit einem jährlichen Veitrage von 10 Ct. per Mitglied und die Gründung eines alle 2 Monate erscheinenden Vereinsblattes, das dem "Arbeiter" beigelegt wers den soll.

Bern. Die stadtbernischen Radikalen feierten den Sieg bei den Nationalratswahlen und fündigten ganz offen "die nahe Rück- und Ginkehr bes Schulvogtes" an.

Die Selbstmordstatistik im Jahre 1895 weist die Zahl 650 auf und und zwar 562 männlichen und 88 weiblichen Beschlechtes, wovon 559 Schweizer. Reine Selbstmorde sinden sich in Uri, Nidwalden und Zug, in Baselstadt und Wallis je 9, in Baselland 7, in Schaffhausen 6, in Schwyz 3, in Obwalden 2 und in Innerrhoden 1. Auch eine Statistik!

Aargau. Oberlehrer Aug. Müller von Lengnau kommt als Forbildungslehrer nach Kaisten, Jakob Schmid von Kaisten aber nach Gontenschwyl.

In Möhlin leitete Wanderlehrer Araft einen Gemüsebaukurs und in Magden Lehrer Bunderlin von Mumpf einen Obstbaumwarterkurs.

Die Handwerkerschule Baben forbert 2 Fr. Schulgelb.

An die untere Madchenschule in Bremgarten wurde Fräulein Henriette Karle als Lehrerin gewählt.

Luzern. Die katholischen Jünglingsvereine besitzen eine Auskunftsstelle für katholische Jünglingsvereins-Theaterlitteratur. Hochw. Herr Stiftskaplan Röllin in Luzern gibt also Auskunft über Beschaffung und Auswahl bez. geeigneter Theaterstücke ernsten und heiteren Inhaltes. Merk dir das, katholischer Lehrer!

Der Kapuzinerorden der Schweiz zählt zur Stunde 211 Priester, 28 Klezriker und 85 Laienbrüder, die sich auf 21 Klöster und 3 Hospitien verteilen. Drei Patres weilen außerhalb der Schweizer-Provinz. Sie haben sich in 16 Kantonen häuslich angesiedelt.

Die wackeren Lehrer Oetterli, Bogard und Tanner in Wohlhusen erhiels ten in den 3 letten Jahren wiederholt Anextennungsschreiben für ihre Konferenzs aufgaben. Aufrichtige, freudige Teilnahme meinerseits!

St. Gallen. Die Hauptstädtische Fortbildungsschulkommission beklagt sich in den politischen Tagesblättern, daß für das Fach der Baterlandskunde nur sehr spärliche Anmeldungen eingegangen. An diese unheimliche Klage knüpft sich ein warmer Appell zu Gunsten des Faches.

Rapperswil erbaut eine Turnhalle für Fr. 20,000, hat die Lehrergehalte um je Fr. 200 erhöht, aber Annahme von Neujahrs- und Namenstagsgeschenken ben Lehrern unterfagt. Der Gehalt eines Lehrers beläuft fich fomit auf Fr. 2100

inklusive Fr. 300 Wohnungsentschäbigung.

In Kaltbrunn starb alt-Lehrer M. Steiner. 30 Lehrer begleiteten ben Braven zur letten Ruhestätte. Hochw. Herr Defan Schönenberger schilderte in erhebender Weise des Verstorbenen Verdienste als Lehrer, Bürger und Vater. 48 Jahre war er Unterlehrer in Kaltbrunn und stand stets in bester Freundschaft mit der Geistlichkeit. Ein Ave für den edlen Freund!

Den Berhandlungen bes h. Erz.-Rates entnehmen wir folgendes:

1. Die kantonale Lehrerkonferenz des nächsten Jahres wird auf Montag, den 2. August, in St. Gallen angesetzt. Thema: "Fürsorge des Staates für die Erziehung schwachstinniger Kinder", Reserentin: Anna Bohl, Lehrerin in St. Gallen, Korreserent: Rudolf Matig, Lehrer in Ragaz.

2. An 11 Petenten werden auf Grund genügender Ausweise Stipendien für höhere Studien pro zweites Semester im Betrage von je 150 Fr., in einem

Falle von 100 Fr., in einem anderen von 200 Fr. zuerkannt.

3. Für Erstellung eines Lesebuches ber siebenten Primarklasse sind fünf Konkurrenzarbeiten von folgenden ft. gallischen Lehrern eingegangen:

- 1. C. Benz in Marbach und R. Zäch in Balgach, deren gemeinsame Urbeit in erste Linie gestellt wird und eine Prämie von 500 Fr. erhält.
  - 2. J. Moosberger im Arontal, Tablat, Pramie 100 Fr.

3. D. Gächter in Wallenftabt, Pramie 100 Fr.

4. Lehrer ber Spezialfonfereng Wildhaus-Alt St. Johann.

5. R. Schnyder in Lütichbach, Eichenbach.

Obige Rangordnung stütt sich auf ben einstimmigen Antrag ber kantona-Ien Lehrmittelkommission, welche 2 und 3 beinahe gleichstellte.

Die Arbeit der beiden Erstprämierten wird als Lesebuch der siebenten Klasse angenommen und denselben nach Antrag der Lehrmittelkommission in Abänderung eines früheren Beschlußes zugleich Auftrag erteilt, auch die Erstelsung der Lesebücher für die vierte, fünste und sechste Klasse an die Hand zu nehmen.

Ferner wird im wesentlichen auch wieder nach dem Antrage der Lehrmittelkommission der Beschluß gefaßt, daß in Zukunst neue Lehrmittel zunächst in einer kleinern Auslage gedruckt und probeweise für drei Jahre in allen Schulen des Kantons eingeführt werden sollen. Während dieser Zeit wird die Lehrerschaft Gelegenheit haben, sich über die Lehrmittel zu äußern und allfällige Vorschläge zu endgültiger Revision einzureichen.

Red. Baumberger von der "Oftschweis", ein außerst nachsichtiger Beurteiler eidgenöfsischer Berhaltnisse, meint vom Gesamtresultat ber diesjährigen

Nationalratsmahlen, "es fpudt Schulvogtgeist barin".

Die kathol sche Gemeinde Hennau feierte jüngst das 25jährige Dienstjubis läum ihres wackern Lehrers Kern. Auch mein warmer Glückwunsch! Ad multos annos!

Somy. Der 7te Primarschulturs zählte 1895/96 rund 500 Schüler, während er als erster deren 1305, als 2ter 1191, als 3ter 1183, als 4ter 1121, als 5ter 1090 und als 6ter noch 958 besaß. Ein folgenschwerer Uebelstand!

Die 4 Klöster im Kanton — 3 Frauenklöster und das Stift Einsiedeln — gaben dem h. Verfassungsrate eine 2te Eingabe ein, in der sie ebenso gründslich als sachlich, ebenso zeitgemäß als zwingend nachwiesen, daß ihre Forderung auf Beseitigung der Artikel über Staatsaussicht, Beschränkung der Klöster in Handel und Gewerbe, Kauf, Verkauf, Erpachtung und Erwerd von Liegenschaften eine gerechte, gesehliche und zugleich schickliche sei. — Sie appellierten an das "Gewissen und die kirchliche Gesinnung" der Herren Verfassungsräte.

Ein Passunseres neuen Schulartikels heißt: "Die Freiheit bes Prlivatunterrichtes und der Privatschule ist gewährleistet und unterliegt jedoch, soweit er die Stufe der Bolksschule beschlägt, der staatlichen Aufsicht." Ein Priester greift in der "Schwyzer Zeitung" diese Fassung bereits als zu dehnbar und zu elastisch an.

Das "Luzerner Bolksblatt" ist mit dem Schulartikel der in Aussicht stehenden neuen Schwhzer Versassung absolut nicht einverstanden. Es nennt ihn

"Schulmonopol en miniature", "Ditschweiz" findet ihn annehmbar.

Die Gemeinde Freienbach erhöhte ihren Lehrern ben Gehalt.

Ständerat Th. Wirz schreibt in seinem Volksfreunde u. a. "Die Schulfrage fommt ganz zweifellos und in höchst verführerischer Form."

Baselstadt. Auch diesen Winter werden wieder freiwillige und unentgeltliche Fortbildungsturse abgehalten, damit die jungen Burschen "die eidgenöfsischen Refrutenprüfungen mit Ehren bestehen." — So das "B. Bolfsblatt."

Im fatholischen Jünglingsvereine erörterte der Postbeamte Thomas Räf die Frage, warum wir die fatholische Kirche lieben sollen. Brav so!

Basesand. Das Schulgesetz batiert aus den 30er Jahren. Und boch hat das Schulwesen speziell von 1886/92 geradezu riesige Fortschritte gemacht. Ein für sein Amt begeisterter, theoretisch und praktisch hervorragend gebildeter, mit rastloser Energie unermüdlich arbeitender Schulmann ist Ursache davon. Soschreibt ein St. Galler Korrespondent der katholischen "Thurgauer Wochenzeitzung" in Nr. 172 genannten Blattes.

Lehrer Strohmeier in Liestal wurde Gerichtsschreiber.

Churgan. In Romanshorn hat sich br 2te taufmännische Berein bes

Rantons gebilbet. Er verfügt über ein Lefe- und Bibliothekzimmer.

Appenzest. Der Große Rat genehmigte die Schulverordnung mit unwesentlichen Abänderungen. Bereits knüpfen nun politische Blätter an diese Erscheinung die Hoffnung, daß "in absehbarer Zeit der Kanton bei den Rekrutenprüsungen nicht mehr mit Nr. 25 figurieren werde". Nur sachte, ihr Herren, sozial und geographisch günstiger situierte Kantone schreiten auch vor.

Die opferfähige Gemeinde Brülisau feierte letthin in firchlicher und gemessen weltlicher Weise in Anwesenheit zahlreicher Beteiligung die Einweihung bes neuen Schulhauses. — Der Seele des Unternehmens, wie ihn der "Volks-

freund" nennt, bochm. Berrn Pfarrer Falt echt landsmännischen Gruß!

Schaffhausen. In der 14,000köpfigen Hauptstadt des Kantons haben die 4000 Ratholiken, deren Kinder 1/3 aller Schulkinder bilden, nicht eine eine zige Vertretung ihrer Konfession im Schulrate.

Freiburg. Der Kanton besitst 38 "freie", 336 französische und 120 beutsche "öffentliche" Schulen in 285 Gemeinden — Die 63 reformierten Schulen mit ihren 2915 Schülern werden aus Stautsmitteln unterhalten.

Der wenig bemittelte Abbe Petroud testierte lettwillig zu wohltätigen und firchlichen 3wecken Fr. 8500.

Dentschland. Halle ift die erste beutsche Universität, die jungft 2 Damen zum Studium ber Medizin guließ.

Die Lehrer Templins erhielten das große Los, (woher?) so daß es jedem Fr. 7300 trifft. — Nicht zu verachten!

In der 154. Maddenichule Berlins ift Blumenpflege versucheweise

eingeführt worden; fie foll von padagogischer Bedeutung sein.

Universitäts-Prof. Dr. Freiherr von Hertling, der große Zentrums-Abgeordnete im deutschen Reichstige, betonte an letter Jahresversammlung der Gorres-Gesellschaft unter warmer Begründung, "die Förderung der Wissenschaft ist in der Gegenwart die wichtigste Frage des fatholischen Deutschlands." Die Stadtgemeinde Aschersleben hat eine Lehrerin entlassen, weil sie sich verheiratete. Sowohl das Reicks als das Oberlandsgericht in Naumburg gaben der klagenden Lehrerin Recht. — Die Liebe?!

Das "Danner Kreisblatt" brachte in Nr. 40 die Rarrikatur eines Lehrers, weshalb sich alle Lehrer des Kreises die weitere Zusendung des Blat-

tes verbaten. Recht fo!

Essa. Der unteressässische Lehrertag, im Oktober abgehalten, war von etwa 700 Teilnehmern besucht. Er behandelte die Boraussehungen eines gedeih- lichen Arbeitens in den Zweigvereinen und Fraktur oder Antiqua? — Zugleich wurde ein Preßausschuß gewählt, der alle ihm geeignet scheinenden Fragen be- handeln und sie dann durch die Presse der Oeffentlichkeit übergeben soll. Praktisch und klug zugleich!

Sachsen. Die III. Generalversammlung des katholischen Lehrervereines der Provinz Sachsen zählte 300 Teilnehmer und behandelte u. a. 1. die mensschliche Seele, ihre Geistigkeit und Unsterblichkeit, 2. die widersprechenden Forderungen der Gegenwart einerseits nach Vereinfachung und andererseits nach Aussbehnung des Schulunterrichtes, 3. die Begründung einer Resolution betr. den

Lehrerbesoldungsgeset. Entwurf.

Wapern. Der bayrische Lehrerverein nimmt immer offensichtiger eine akatholische Stellung ein. Nun fordert er u. a. auch Abschaffung der geistlichen Schulaufsicht. Gegen dieses letztere Bestreben hat nun der Gesamtepiskopat des Landes eine ernste Vorstellungsschrift an den Prinzregenten gerichtet und bittet um Aufrechthaltung des derzeitigen Justandes. Und die Geistlichseit Zer Landsapitel erklärte Protest gegen die Tendenz des bayrischen Lehrervereins über-haupt und in dieser Frage im besondern.

Leipzig. Wir warnen katholische Lehrer neuerdings vor der Anschaffung des Brockhaus'schen Conversations-Lexikons in seiner Jubel-Ausgabe. Es ist äußerst katholikenseindlich und enthält Unrichtigkeiten und Toll-

heiten in Fulle.

Salberfladt. Die königliche Regierung in Magdeburg läßt sich burch die Kreisschulinspektoren besonderen Berickt erstatten über das amtliche und außer- amtliche Berhalten der Lehrer.

Sannover. Laut veranstalteter Statistit über die Erwerbstätigkeit schulspflichtiger Rinder geben bier 12 Prozent ber Anaben außerhalb ber Schuls

zeit dem Erwerbe nach.

Frühstück für arme Kinder das 1. Jahr seiner Tätigkeit hinter sich. Von Dez. bis Oftern wurden an 487 Kinder 60,219 Portionen ausgeteilt, per Kind 0,3 Liter Vollmilch und ein großes Stück Vrot.

**Vosen.** Die Provinzial-Synobe sprach sich gegen die Simultanschule,

gegen Bermanblung alter evangelischer Schulen in paritätische aus.

Sondon. Die "Catholic Times" ermuntern die katholischen Gymnasien bes Kontinents, beim Unterrichte in den modernen Fremdsprachen die katholische

Terminologie möglichft ergiebig zu pflegen.

Australien. Der General-Gefängnisinspeltor Brett schreibt: "Aus unferen Staatsschulen, wo nicht einmal Christus und sein Erlösungswerk erwähnt
werden darf, geht ein ganz eigenartiger auftralischer Berbrechertypus hervor, der
vor keinem Gesetze acht hat und vor keinem Berbrechen zurüchscheut." Ist ziemlich deutlich!

Frand. Liberale Lehrervereine suchten in Irland die katholischen Lehrer von der Erteilung des Religionsunterrichtes abzuhalten. Nun erließen die Bisschöfe eine väterliche Mahnung und Warnung an die katholischen Lehrer. Sosfort stunden letztere einmütig zusammen und erklärten seierlich, dem Wunsche der

Bischöfe und nicht ben gleißnerischen Stimmen liberaler Kollegen

zu willfahren. Mannesmut und Mannestat!

Union. Die Franziskanerpatres der Indianermission in Harbour, Springs und Michigan geben seit einiger Zeit eine kleine Monatsschrift von 8 zweispaltigen Seiten in der Ottawa-Chippewa-Sprache heraus. Der hochw. Redakteur ist zugleich Verleger, Drucker, alles in einer Person, unterstützt von 2 Knaben aus der Indianerschule. Viele Rothäute können die Vücher und Schristen in ihrer Sprache lesen.

Aequatorial-Afrika. Die weißen Bäter entwickeln in Nord-Nyanza, Unnanhembe, Buhemeri und andern Orten eine sehr erfolgreiche Wirtsamkeit, besonders durch regelmäßigen Unterricht, zu dem sich die Schwarzen,

- sogar die Königin erscheint - in Masse herzubrängen.

Bentral-Afrika. Mit 4 Schülern wurde im Ottober 1895 eine Schule im Sudan eröffnet. Im Mai 1896 besaß sie schon beren 50. Die 4 Missionssichwestern zählen in ihrer Ende 1895 errichteten Schule auch schon über 50 Mädchen. Auch für die Männer wird wöchentlich einmal Abendunterricht geshalten, und für die Frauen ist jeden Donnerstag eigener Unterricht.

Reinasten. Im April 1895 besaßen die Jesuiten in Adana, Cesarea, Sivas, Tokak, Amasia und Marsinan 2036 Zöglinge unter 243 kathol. Laien-

lehrern, die Schwestern 2098 Zöglinge unter 224 kath. Schrestern.

Süd-Dakota. Der 7te fatholische Indianer-Rongreß fand ben 17., 18. und 19. Juli in der Rosenkranz-Mission der deutschen Jesuiten in Pie Rioge statt. Er nahm einen schönen Berlauf, über 100 Indianer wurden gestirmt. Es sanden Einzelversammlungen der Indianer statt, in denen die Rothäute sich all ihre Leiden und Freuden mitteilten. Alle hatten den Zweck, das katholische Leben unter den Indianern zu fördern. Eine Resolution nahm Stellung gegen den Kulturkamps, indem die wackeren Indianer beschlossen, für ihre katholischen Schulen einzustehen und nach jener Freiheit zu streben, die jedem Bürger der Union zukommt, nämlich mit seinem Gelde eine Schule zu gründen und zu erhalten, die seinem Willen und seinem Gewissen entspricht. — So beschließen Indianer. Und wir in der freien Schweiz?

# Aus Schwyz, Appenzell, Luzern, St. Gallen und Unterwalden.

(Korrespondenzen.)

1. Rach genauer Durchsicht des statistischen Materials ergab sich, daß 49 Reurekruten, welche 1895/96 zur Prüfung kamen, die obligatorische Rekrutensschule gar nicht besuchten, obwohl sie innert den Marken des Heimatkantons sich aushielten. Diese "Schulverschlüser", welche zumeist aus vagabundierenden Insbividuen, Lehrzungen und Landarbeitern bestehen, drückten selbstverständlich die Prüfungsresultate namhaft in die Tiese. Dies ware endlich einmal ein deutlicher Wink für saumselige Gemeindebehörden, daß sie punkto Kontrolle der Heimatsscheine etwas besser ihres Amtes walten.

Als Ronferengvorftand für ben Areis Arth-Rugnacht murbe Hochw.

Br. Inspettor Jos. Ziegler, Pfarrer von Arth, ermählt.

Die Erstellung einer schwyzerischen Rantonstarte für die Primarschule macht man vom Erscheinen der eidgenössischen Schulkarte abhängig. Für Einstührung ins Rartenlesen und für Erteilung des Geographieunterrichtes muß es von Borteil sein, wenn bei Erstellung dieser beiden Karten dieselben Normalien zu Grunde gelegt werden. Unterdessen wird die schwyzerische Relieskarte zur Berwendung für Schulzwecke ganz besonders empsohlen.